

Serie Teil 2

Der Schutzengel fuhr mit

Marion Bitzer am Bahnübergang in Salzgitter (rechts): „Genau hier versagten meine Bremsen.“ Zum Glück konnte sie auf einen parallel zu den Schienen verlaufenden Weg ausweichen (unten)



Foto: W. Hergel



Zeichnung: Gerd Werner

Marion Bitzer: „Direkt vor den Gleisen versagten die Bremsen“

Der dunkelgrüne Golf von Marion Bitzer hatte schon 120 000 Kilometer auf dem Tacho, „doch optisch und technisch war das Auto

Von Peter Lattmann

einwandfrei“, sagt die Büromaschinenmechanikerin aus Salzgitter. „Schließlich war der Wagen frisch TÜV-abgenommen.“

Dann passierte etwas, wovon Marion heute noch so heftig träumt, daß sie aus dem Schlaf hochschreckt. „Ich war auf dem Weg von Salzgitter-Bad nach Salzgitter-Lebenstedt, hatte gerade an einer Ampelkreuzung

gehalten und fuhr mit etwa 50 km/h auf einen unbeschränkten Bahnübergang zu.“

Die Gleise führen zum Stahlwerk Peine-Salzgitter, hier fahren nur Güterzüge, transportieren meist Eisen. Gut 200 Meter vor dem Übergang sah Marion Bitzer das rote Signallicht leuchten. Automatisch trat sie auf die Bremse – nichts. Mit der ganzen Energie ihrer damals 19 Jahre trat sie erneut aufs Bremspedal – wieder nichts.

Der Wagen rollte ungebremst auf den Übergang zu.

Während Marion langsam die Situation erfaßte, sah sie von links den Güterzug auf den

Übergang zukommen. Der grüne Golf und die braunen Güterwagen mit ihrer tonnenschweren Last waren genau auf Kollisionskurs. Noch 100 Meter, vielleicht waren es auch nur 80.

In Marion arbeitete es unaufhörlich. Seit einem Jahr hatte sie ihren Führerschein, bezeichnet sich als „ziemlich gute und bestimmt nicht langweilige Autofahrerin“. Aber mit solch einer Situation war sie noch nie konfrontiert worden. Das lernt man auch nicht in der Fahrschule.

Noch 50 Meter, und der Golf rollte unaufhaltsam auf den Übergang zu. Immer näher kam

das rote Blinklicht, das die drohende Gefahr anzeigte. An. Aus. An. Aus. Von links der Güterzug. Vornweg die blau-gelbe Diesellok, dahinter die dunkelbraunen Wagen, beladen mit Hunderten Tonnen Stahl. „Verflüxt, warum funktioniert diese Bremse nicht?“

Während Marion sich vom Schreck der ersten Sekunden erholte und zur Handbremse griff, entdeckte sie rechts einen schmalen Feldweg.

Waren ihre Reaktionen bisher langsam, so tat sie jetzt, zehn Meter vor dem Blinklicht, alles blitzschnell: Mit der linken Hand kurbelte sie das Lenkrad

nach rechts, mit der anderen Hand zog sie die Handbremse ruckartig hoch.

Das Auto schleuderte nach rechts, kam parallel zum Bahnübergang auf einem schmalen Pfad zum Stehen.

Hörte Marion das Keuchen der Lokomotive, oder waren es ihre Herztöne? „Ich weiß es nicht mehr“, sagt sie heute. „Ich war völlig fertig, habe mich mit einer Zigarette beruhigt.“

Die Ursache wurde später in der Werkstatt entdeckt: Der Hauptbremszylinder des zehn Jahre alten Golf hatte versagt.

Bitte blättern Sie um

Jetzt bremsen Regenreifen!



Der Regenreifen.



Man muß
dabei sein!



RIMF
Ausstellung Rennsport
Motor · Freizeit und
AERO-Internationale
Fachmesse für Flugsport
und Allgemeine Luftfahrt
mit großer Flugschau

Friedrichshafen
8.-12.4.1987

Flughafen 11.+12. April
Messegelände
tägl. 9-18 Uhr



Ihr Plus:

Wir bauen Batterien
für die besten Autos der Welt.
Die Leistungsfähigkeit und
Zuverlässigkeit der HAGEN-
Batterie beweist der serien-
mäßige Einbau bei Audi, BMW,
Mercedes, Porsche, Opel,
Volkswagen u. a. . .
Denken Sie beim Kauf einer
neuen Batterie daran.

HAGEN Batterie

Mitten in der Stadt löste sich das Lenkrad



So sieht Zeichner Gerd Werner den gefährlichen Moment: Der Manta fährt auf den Fußweg zu, der Fahrer hält das Lenkrad lose in der Hand

Alois Aschenbrenner ist, wie der Name verrät, ein waschechter Bayer. Kernig, knorrig und katholisch. Ein Mann, der sich so leicht durch nichts aus der Fassung bringen läßt. Doch seit der Fahrt im letzten Sommer glaubt der 42jährige wieder an Wunder. Vor allem an Schutzengel. „Meiner heißt wohl Christophorus.“

Der muß vorn auf dem Beifahrersitz gesessen haben, als der selbständige Zimmerer mit seinem sechs Monate alten Manta GSI von Rimbach nach München fuhr. „Zum Baumt, es ging um einen guten Auftrag.“

Vom Gedanken an das bevorstehende Geschäft beflügelt, fuhr Alois Aschenbrenner auf der Bundesstraße 11 schon mal etwas schneller, als die Polizei erlaubt. Die Straße war frei, schlängelte sich wie ein grauer Lindwurm durch die sommerliche Landschaft. Am Ortsschild Mengkofen bremste der Bayer. „Ich kriegte Hunger, wollte mir beim Metzger schnell eine deftige Brotzeit kaufen.“

Anscheinend hatte Christophorus die Hungergefühle ausgelöst. Doch gegen die Bequemlichkeit des Fahrers

kam der Schutzengel nicht an: „Beim langsamen Vorbeirollen sah ich, daß der Laden voll war. Ich hatte keine Lust zu warten, gab wieder Gas...“

30 - 40 - 50 Stundenkilometer. Der 110 PS starke Manta GSI beschleunigte zügig. Die Ampel vorn zeigte Grün, rechts am Fahrbahnrand standen zwei Frauen, „ratschten“ miteinander. Keine Gefahr, also runter mit dem Gaspedal.

Bei Tempo 60 geschah es: „Plötzlich hielt ich das nachträglich eingebaute Sportlenkrad in der Hand“, sagt Alois Aschenbrenner. Runter vom Gas, rauf auf die Bremse. „Aber kriegen sie mal ein Auto zum Halten, das kein Lenkrad mehr hat!“

Führerlos schoß das Fahrzeug nach rechts, direkt auf den Bürgersteig und die beiden Frauen zu. „Ich konnte noch nicht mal mit der Hupe warnen.“

Im letzten Moment griff der Schutzengel ein: „Bei der Berührung mit dem Bordstein drehen die Räder ab, das Auto rollte plötzlich nach links.“

Direkt auf die Gegenfahrbahn. Den entgegenkommenden Sattelschlepper sah Alois zwar, „aber was sollte ich machen?“

Endlich, nach Sekunden der Angst und Hilflosigkeit, trudelte der Wagen aus. Mitten auf der Fahrbahn. Direkt vor dem großen Laster, der mit einer Vollbremsung doch noch rechtzeitig zum Stehen kam.

Eigentlich kein Wunder, daß Alois Aschenbrenner seitdem wirklich an einen Schutzengel glaubt. Ohne ihn und den Metzger, bei dem er eigentlich halten wollte, wäre die Geschichte wohl anders ausgegangen. ■



Alois Aschenbrenner, abgefallenes Sportlenkrad: Glück gehabt

Was tun, wenn Bremsen oder Lenkrad versagen?

Was kann man tun, wenn Bremsen oder Lenkrad versagen? Rallye-Profi Walter Röhrl gibt Tipps:

- Wenn Luft in der Bremse ist, kurzfristig kräftig pumpen.
- Handbremse mit Gefühl anziehen. Die Räder geradeaus. Kommt man ins Schlingern, Handbremse kurzfristig wieder lösen.
- Ruckartiges Anziehen der Handbremse mit eingeschlagenen Rädern führt zum Ausbrechen und Drehen des Wagens. Bei Marion Bitzer genau im richtigen Moment.
- Lieber den Wagen an einer Leitplanke abfangen als auf ein Hindernis aufprallen.
- Wenn das Lenkrad abbricht, hilft nur noch bremsen.

NÄCHSTE WOCHE: Bei Tempo 80 brach der Wagen auseinander

Serie Teil 2 Der Schutzengel fuhr mit